

Pensionskasse Frauenunternehmen

Einzelunternehmerinnen können sich einer neuen Pensionskasse anschliessen, welche die Bedürfnisse der selbständig tätigen Frauen berücksichtigt. Ein Interview mit Anita Haug (Leiterin PK-Taskforce) und Esther-Mirjam de Boer (Präsidentin des Verbands Frauenunternehmen).

Wieso lanciert der Verband Frauenunternehmen eine eigene Pensionskasse?

Einzelunternehmerinnen konnten sich bis Februar 2014 keiner Pensionskasse anschliessen. Das war eine fatale Angebotslücke in der Altersvorsorge aller Selbständigerwerbenden ohne Mitarbeitende und ohne juristische Gesellschaftsform. Insgesamt sind das über 300 000 Personen in der Schweiz, 46 Prozent davon sind Frauen. Ausgenommen waren einzelne Branchen, deren Mitglieder sich durch ihren Berufsverband einer Pensionskasse anschliessen konnten. Der Verband Frau-

enunternehmen vernetzt und fördert Firmengründerinnen und Unternehmerinnen in der Schweiz. In unserem Netzwerk sind hunderte Einzelunternehmerinnen. Deshalb war es für uns ein Gebot der Stunde, die Benachteiligung der Selbständigerwerbenden aufzuheben. Der Verband Frauenunternehmen engagiert sich seit Jahren für dieses Projekt. Die Praxisänderung im Februar dieses Jahrs hat uns zusätzliche Möglichkeiten eröffnet, die Verbandslösung umzusetzen.

Welche Vorteile bietet die neue Pensionskasse den Versicherten?

Das Wichtigste: sich überhaupt einer Pensionskasse anschliessen zu können! Wir streben eine moderne, flexible und transparente Pensionskasse an und legen den Schwerpunkt auf die besonderen Bedürfnisse der selbständig tätigen Frauen. In Strukturerhebungen haben wir die Interessensgruppen erfasst, zum Beispiel die stundenweise erwerbstätige Mutter, die Jungunternehmerin mit geringem Einkommen und zusätzlichem Brotjob und auch die gestandene, bestverdienende Entrepreneurin auf der Höhe ihrer Karriere. Zudem tragen wir verschiedenen Familienständen Rechnung. Je nach Karriereverlauf und Familienbedürfnissen soll sich die Unternehmerin angemessen versichern können. Die Versicherungspläne sollen den Ansprüchen angepasst, die Verwaltungskosten transparent und tragbar für alle sein und ein günstiges Leistungs-/Kostenverhältnis ausweisen.

Worin unterscheidet sich die Pensionskasse von einer anderen, die auch Männer versichert?

Die meisten Pensionskassen gehen vom traditionellen Familienbild aus, aus der Perspektive von Männern. Wir gestalten die Pensionskasse aus der Perspektive von Frauen – selbständig tätigen Frauen. Weshalb soll sich zum Beispiel eine alleinstehende Frau ohne Kinder mit einem hohen Todesfallkapital versichern? Diesen Prämienanteil investiert sie lieber in zusätzliche Sparkapitalien, die im Rentenalter die Rente erhöhen. Die Pensionskasse vom Verband Frauenunternehmen steht selbstverständlich allen Unternehmerinnen, auch Mitarbeitenden einer juristischen Person wie AG oder GmbH und



PK Taskforce Verband Frauenunternehmen: v.r.n.l.: Anita Haug (Becom-Network, Projektleiterin), Marion Ehrensperger (Ehrensperger Consulting, Verbands-Vizepräsidentin), Elke Zappe (ez business development gmbh, Verbands-Vorstandsmitglied), Esther-Mirjam de Boer (UR Management GmbH, Verbands-Präsidentin) – auf dem Bild fehlt Silvia Villars (Villars & Villars AG).

(noch) Nichtmitgliedern offen. Wir sind überzeugt, dass unser Angebot auch für sie sehr attraktiv ist. Damit wir die aufwändige Umsetzung leisten können, unterstützt uns das Eidgenössische Büro für Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) im Rahmen der Finanzhilfen nach dem Gleichstellungsgesetz. Daher werden sich auch männliche Einzelunternehmer anschliessen können.

Wie laufen die Vorbereitungen für den Start der neuen Kasse? Mit welcher Versicherung/Sammelstiftung wird

«Wir gestalten die Pensionskasse aus der Perspektive von Frauen – selbständig tätigen Frauen.»

die Pensionskasse zusammenarbeiten?

Vergangenen Juni haben wir die umfangreiche Ausschreibung an sechs mögliche Partnerfirmen versandt, basierend auf vier generischen Profilen, zusätzlich 22 Zusatzfragen. Mittlerweile haben wir von allen angeschriebenen Versicherungen und Stiftungen valide Angebote erhalten. Derzeit sind wir mit den Auswertungen beschäftigt. Die Laufzeit der Versicherungsverträge startet am 1. Januar 2015, wenn alles nach Plan verläuft.

Was halten Sie vom Referenzalter 65/65?

Nachdem alle beruflichen Parameter für Mann und Frau im Geschäftsleben, wie gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit, gleiche Aufstiegschancen für Mann und Frau, individuelle Arbeitszeitmodelle auf allen Stufen und für beide Geschlechter erfüllt sind, erscheint uns eine Angleichung des Rentenalters sinnvoll. ■

Besten Dank für das Interview.

Interview: Judith Yenigün-Fischer